

und S. Schenkling, Index Litteraturae Entomologicae, 1928/29.

L.: *Wr. Entomolog. Monatsschr.* 4, 1860, S. 144; *Österr. Botan. Z.* 20, 1870, S. 383; *Természettudományi Közlöny*, 1871; *Berliner Entomolog. Z.* 15, 1871; *Ann. Soc. Ent. Fr.* (5) 1, 1871, S. 468; *Ertekezések a Természettudományok köréből* 3, 1873 (mit Werksverzeichnis); *J. Szinnyi, Magyar Irok* 3, 1894 (mit Werksverzeichnis); *Z. Szilády, Die Geschichte der Zoologie in Ungarn, 1927; Botanik und Zoologie in Österreich; Révai; Das geistige Ungarn 1; Wurzbach* 4 und 28.

Frivaldszky Johann von, Zoologe.

* Rajecz (Rajec), 17. 6. 1822; † Budapest, 29. 3. 1895. Ein entfernter Verwandter des Vorigen. 1848 Ing., widmete sich aber dann ausschließlich der Zool., 1852 trat er als Konservator in das ung. Nationalmus. ein, wo er als Leiter der zool. Abt. dirigierender Kustos wurde, 1877 Hofrat. Mit Emmerich F. (s. d.), der ihn in die Entomologie eingeführt hatte, unternahm er Reisen nach Kreta und Kleinasien (1844) und eine Reise nach dem Balkan (1846). Auf zahlreichen Reisen durch sein Heimatland befaßte er sich zwar mit der gesamten Fauna Ungarns, von besonderem Wert sind jedoch seine entomolog. Arbeiten, u. a. Monographien über die ung. Orthopteren, Coleopteren, Lepidopteren und Neuropteren, durch die er zum bedeutendsten Entomologen Ungarns wurde. Mitgl. der Ung. Akad. d. Wiss.

W.: A magyarországi egyenesröpűek magánrajza, in: *Magyar T. Akad. Ertekezések a természettudományok köréből* I, 12, 1867; *Magyarország Téli-röpűinek futonciféléi (Carabidae)*, ebenda IV, 7, 1874; A magyarországi téli-röpűök (Coleoptera) műszavainak magyarzata, rövid boncz-és élettani ismertetéssel, in: *Mathem. és Természettud. Közlemények* V, 1867; *Adatok Temes-és Krassómegegyék faunájához* desgl., ebenda XIII, 1876; *Aves Hungariae*, 1891; etc. Vgl. auch: *J. Szinnyi, Biblioth. Hungar. Hist. Nat. et Math.*, 1878 und: *CSP.* 2, 12 und 15.

L.: *Misc. Ent.* 3, 1895; *Termt. Közlön.* 28, 1896 und 29, 1897; *Természettud. Füzetek* 20, 1897, S. 1 und 252 (mit Werksverzeichnis); *Magyar Tud. Ak. Ertés.* 8, 1897; *Z. Szilády, Die Geschichte der Zoologie in Ungarn, 1927; J. Szinnyi, Magyar Irok* 3; *Révai* 6; *Das geistige Ungarn 1; Botanik und Zoologie in Österreich.*

Frodl Karl, Komponist, Dirigent und Musikpädagoge. * Schönberg (Stmk.), 5. 11. 1873; † Klagenfurt, 5. 12. 1943. Wirkte als Dir. der Schule des Musikver., (seit 1931 Konservatorium) in Klagenfurt und trat als Dirigent sowie als Bundeschormeister des Kärntner Sängerbundes an die Öffentlichkeit. Erwarb sich große Verdienste um das Musikwesen in Kärnten.

W.: Die Legende von Kärntens Not und Befreiung, 1925; etc.

L.: *Klagenfurter Volksztg.* vom 4. 12. 1953; *Musikver. für Kärnten. Festl. Jahresschrift* 1943, S. 19 ff.

(*Autobiogr.*): *F. Pazdrek, Universalhandbuch der Musiklit. aller Völker, 1904, Bd. 9, S. 559.*

Fröden Adolf, s. Meyer Adolf.

Fröhlich Anna (Nanette), Sängerin. * Wien, 19. 9. 1793; † Wien, 11. 3. 1880. Älteste der vier Schwestern F. (s. Barbara, Josephine, Katharina), die mit Grillparzer und Schubert befreundet waren. Schülerin Hummels (Klavier) und Sibonis (Gesang), unterrichtete 1819–54 am Wr. Konservatorium. Widmete ihr Vermögen für eine Stiftung zugunsten der Künstler und Schriftsteller.

L.: *Riemann.*

Fröhlich Barbara (Betty), verh. Bogner, Malerin. * Wien, 1798; † Wien, 30. 6. 1878. Zweitälteste der vier Schwestern Fröhlich (s. Anna, Josephine und Katharina), pflegte neben der Musik die Malerei, vor allem die Miniaturmalerei, Schülerin und jahrelange Gehilfin M. Daffingers, der ihr die Ausführung vieler Kopien von Miniaturen überließ.

W.: *Medea; Amor in eine Hütte tretend; von ihr (1821) signiert eine Kopie des Grillparzer-Bildnisses von Daffinger (Stockholm, Privatbesitz).*

L.: *Thieme-Becker; A. T. Leitch, Die Wienerin, 1939, S. 168.*

Fröhlich Friedrich Wilhelm, Physiologe. * Wien, 28. 5. 1879; † Rostock, 8. 11. 1932. Stud. an den Univ. Wien und Göttingen, Ass. bei S. Exner und Durig. 1906 Dr. med.; 1906 Ass. bei Verworn in Göttingen, dort 1907 Priv. Doz. für Physiologie, 1911 ao. Prof. in Bonn, 1915–20 in russischer Kriegsgefangenschaft, 1927 o. Prof. in Rostock. F., der Neuausgaben von Verworns „Allgem. Physiologie“ und von dessen „Physiolog. Praktikum“ besorgte, arbeitete über Physiologie des Nerv-Muskelsystems, physiolog. Optik und Empfindungszeitmessung im Gebiete des Gesichtssinnes.

W.: *Grundzüge einer Lehre vom Licht- und Farbensinn, 1921; Die Empfindungszeit, 1929; Nervenreize, in: Hdb. der norm. und pathol. Physiologie* 9, 1929; etc.

L.: *Dt. Allgem. Ztg. Berlin* vom 12. 11. 1932; *M. Pr. vom 4. 12. 1932; Klinische Wochenschrift* vom 19. 11. 1932; *Dt. Med. Wochenschrift, 1932, n. 47; Münchner Med. Wochenschrift* 1932, n. 48; *Dt. Ärzte-Ztg., 1932, n. 7; Fischer I; Kürschner* 4, 1931.

Fröhlich Georg, Jurist. * Brünn, 17. 7. 1872; † Wien, 21. 9. 1939. Stud. an der Univ. Wien ab 1888 Jus, trat 1896 in den Staatsdienst bei der Mährischen Statthalterei in Brünn, 1903 Konzipient der Finanzprok. in Wien, 1907–18 im Min. für Landesverteidigung. Am 19. 11. 1918 wurde er als Leiter des Verfassungsdienstes